

AL/2450

BERLIN W.

KLEIST-STRASSE 4.

TELEPHON: AMT VI, No 4377.

16. 1. 96.

Wimm lieben Mr. Russell!

Beiliegende kleine Schrift, von der ich Ihnen schon sprach, erlaube ich mir Ihnen mit meinen herzlichsten Grüßen zu senden. Ich würde mich nun auch sehr dafür interessieren zu lesen, was Sie über Ihren Aufenthalt in Deutschland geschrieben haben und hoffe Sie schicken mir Ihre Artikel. Es wird Ihnen sicher Spas machen, dass ich nunmehr öffentlich eine „Genossin“ bin, das heisst mich der

BERLIN W.  
KLEIST-STRASSE 4  
FRIEDRICH-SCHMIDT-STRASSE 10

sozialdemokratischen Partei angeschlossen  
und meine Verbindung mit den  
bürgerlichen Vereinen gelöst habe.  
Ich denke in Zukunft meine Kraft  
mehr und mehr in den Dienst der  
Partei zu stellen. Hier werde ich noch  
im März einen Vortrag in einem  
bürgerlichen Schriftsteller-Verein halten,  
der „die neue Frau in der Dichtung“  
behandeln wird. Falls Sie in London  
sind, würde ich Ihnen sehr dankbar  
sein, wenn Sie mir das vor einem  
Jahre ungefähr in London aufgeführ-  
te Stück „The new woman“ von Mrs.  
Grundy - ich glaube, dass dies der richtige

Name ist - vom Buchhändler kausen  
lassen wollten. Es soll auch in einem  
hiesigen Theater gegeben werden, und  
ich möchte es in meinem Vortrag er-  
wähnen. Damit hören jedoch meine  
Bitten noch nicht auf! Ich möchte  
nämlich gerne wissen, ob englische  
Zeitschriften, etwa die Fortnightly  
Review oder die Saturday Review  
deutsche Artikel aufnehmen, die sie  
dann in der Uebersetzung erscheinen  
lassen? Falls Sie Beziehungen zu  
einer der Zeitschriften haben, würden  
Sie vielleicht eine Empfehlung über-  
nehmen können.  
Dr. Brann, der Sie und Ihren Mann  
vielmals grüssen lässt, hat leider  
den Artikel von Mr. Davies nicht  
brauchen können und ercht noch

nach einer geeigneten Persönlichkeit, die  
über das englische Fabrikgesetz für  
sein Archiv schreiben würde. Die Abhand-  
lung müsste eine kritische sein; das  
heißt, sie müsste das neue Fabrikge-  
setz mit dem alten vergleichen, den  
Fortschritt, den es bezeichnet, hervorhe-  
ben, ebenso die Mängel, die ihm anhaften,  
und die Verbesserungen, die noch wün-  
schenswert sind, in Betracht ziehen.  
Vielleicht ist es Ihnen doch noch möglich,  
einen geeigneten Verfasser dafür zu  
finden. Dr. Brown würde Ihnen ehr  
dankbar sein.

Hoffentlich höre ich recht bald von  
Ihnen. Mit den herrlichsten Grüßen  
an Sie und Ihren Mann.

Ihre Lily von Grzycki.